



**Weshalb Afrika stark ist**  
Als Auftakt zum Afrika-Fest sprachen internationale Experten auf dem Podium im TAK. 6

**Endspurt Euroskills**  
Noch bis heute Abend müssen die Teilnehmer der Euroskills in Graz ihr Können beweisen. 7



## Hotshape-Kunden dürfen hoffen

Zahlreiche Betriebe in der Fitnessbranche mussten durch die Coronapandemie Umsatzeinbußen in Kauf nehmen oder gar Konkurs anmelden. So auch das Fitnesscenter Hotshape. Doch einfach aus dem Vertrag mit dem Studio auszutreten, ist für die Kunden gar nicht so einfach: Sämtliche Forderungen hat Hotshape an einen Factoringpartner in der Schweiz abgetreten und hat somit keinen Einfluss mehr auf Zahlungsforderungen. Zwei Anwälte zweifeln dies an. (red) 3

## Sapperlot

«Entweder lupfen wir den Arsch, oder es ist endgültig vorbei!» Uff, harte Worte. Nicht gerade optimistisch, vor allem nicht während der Europäischen Nachhaltigkeitswoche. Steht es wirklich so schlecht um uns und unseren Planeten? Gehört habe ich den Satz bei einem der zahlreichen Protagonisten, die wir in unserer Nachhaltigkeitswoche vorgestellt haben und die ihren kleinen, aber doch wichtigen Beitrag zum Erhalt der Erde beisteuern. Noch mehr habe ich bei meinem Treffen gelernt: Mittlerweile gibt es ein neues, anerkanntes Krankheitsbild – die Klimadepression. Junge Menschen realisieren viel mehr als die ältere Generation, wie ernst es um uns steht, und entwickeln grosse Ängste, dass wir auf eine Katastrophe zusteuern. Nur eine globale Vollbremsung scheint die Rettung zu sein. Als hoffnungsvoller Pessimist bleibt mir nur zu glauben, dass wir in diesem Jahrzehnt das Klimaruder noch herumzureissen vermögen. Julia Strauss

# Gratistests: VU, DpL und FL wollen abwarten

Bald Schluss in der Schweiz: Drei Liechtensteiner Parteien halten nichts davon.

Valeska Blank

47 Millionen Franken pro Woche: So viel würde es den Schweizer Bund kosten, wenn die Phase der Gratis-Coronatests unbefristet weitergehen würde. Darum will der Bundesrat jetzt Schluss machen mit der Kostenübernahme durch den Staat und nur noch bis zum 10. Oktober zahlen. Für Personen, die sich gerade erst kürzlich für eine Impfung gegen das Coronavirus entschieden und die erste Dosis erhalten haben, würde es allerdings eine Schonfrist geben: Sie könnten sich noch bis Ende November gratis testen lassen.

Diese Überbrückungszeit gibt auch die Liechtensteiner Regierung den fast 1000 Personen, sie sich in den vergangenen Wochen zum ersten Mal impfen haben lassen: Sie sind unter anderem ein Grund, warum die Phase der Gratistests nochmals um einen Monat bis Ende Oktober verlängert wurde. Diesen Beschluss habe man unabhängig von der Schweiz gefasst, betonte die Regierung diese Woche. Im Vorfeld der gesellschaftlich umstrittenen Entscheidung

hatte sie sich aber noch in die Richtung geäußert, den Kurs der Schweiz abwarten zu wollen.

«Tests müssen kostenlos sein, solange Zertifikatspflicht gilt»

Auf die Frage, ob das geplante Regime in der Schweiz einen Einfluss auf Liechtenstein hat, äusserte sich die Regierung gestern vage: «Bei einer Entscheidung über allfällige weitere Verlängerungen der Kostenübernahmen werden diverse Entwicklungen berücksichtigt», hiess es in einer knappen gemeinsamen Stellungnahme der Ministerien von Regierungschef Daniel Risch und Gesundheitsminister Manuel Frick.

Vergangene Woche forderten die Liechtensteiner Parteien VU, FL und DpL, dass das Gratis-Testprogramm so lange verlängert wird, wie die Coronamassnahmen andauern. Wie sehen die drei Parteien nun den Entscheid der Regierung, die Gratistests nur um einen Monat zu verlängern? Der Tenor lautet: erst einmal abwarten. «Die Pandemiesituation ändert sich lau-

fund. Darum könnte es sein, dass wir ab Ende Oktober die 3G-Regeln gar nicht mehr benötigen», sagt FL-Fraktionssprecher Patrick Risch. Aber solange die Zertifikatspflicht im Land gelte, müssen auch die Tests kostenlos sein. Diese Ansicht teilt DpL-Präsident Thomas Rehak. Und auch VU-Fraktionssprecher Manfred Kaufmann meint: Sollte es im November mit 3G weitergehen, «werden wir uns allenfalls für eine Verlängerung stark machen».

Das Schweizer Modell mit einer Schonfrist für Erstgeimpfte stösst zumindest bei den Oppositionsparteien auf klare Ablehnung. So bemängelt Rehak: «Damit werden die Coronaregeln nur unnötig verkompliziert.» Für Risch von der FL wird mit diesem Beschluss die Wahlfreiheit der Bürger praktisch ausgehebelt: «Dann soll man so ehrlich sein und sagen, dass ein Impfwang gilt.»

Der Kurs in der Schweiz ist noch nicht fix entschieden – der Vorschlag des Bundesrats wurde den Kantonen zur Konsultation vorgelegt.

## Gesuchter Deutscher beim «Rössle» verhaftet

Die Landespolizei setzte am Donnerstag die behördliche Schliessung des Landgasthofs Rössle in Ruggell durch. Im Rahmen der Polizeiaktion wurden zahlreiche Personenkontrollen durchgeführt und eine Person wurde zur Identitätsfeststellung ins Polizeigebäude gebracht. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, ist diese Person von Österreich international zur Verhaftung ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um einen 61-jährigen deutschen Staatsbürger, der wegen der Verbrechen der Gründung einer staatsfeindlichen Verbindung, der Anstiftung zum Missbrauch der Amtsgewalt, der Erpressung, des schweren gewerbsmässigen Betruges und weiterer Tatbestände gesucht wird. Er befindet sich derzeit in Haft. (lpfl) 2

## Zwei Parteipräsidenten appellieren ans Volk

Es kommt nicht häufig vor, dass die Präsidenten der Vaterländischen Union und der Fortschrittlichen Bürgerpartei gemeinsam eine Botschaft an die Bevölkerung Liechtensteins verfassen. Die Ereignisse der vergangenen Wochen und die Spannungen in der Gesellschaft haben sie jetzt dazu bewegt. «Es braucht Geduld und gegenseitige Hilfe, nicht aber Hetze oder Aufrufe zu Gewalt», schreiben Thomas Zwiefelhofer (VU) und Rainer Gopp (FBP). Sie appellieren an die Toleranz gegenüber Andersdenkenden und an den gegenseitigen Respekt vor anderen Meinungen – aber gleichzeitig auch daran, die Gesetze einzuhalten und die demokratisch legitimierten Regeln zu achten. Der Appell der Parteipräsidenten erscheint heute in beiden Landeszeitungen. (vb) 11

## Die Vielfalt der heimischen Berufswelt an einem Ort konzentriert



Regierungschef-Stellvertreterin und Wirtschaftsministerin Sabine Monauni hat gestern die Berufs- und Bildungstage im SAL in Schaan eröffnet. 6 Bild: Daniel Schwendener



riposa  
FESTIVAL

20 JAHRE  
BESSER SCHLAFEN

# MATRATZEN FESTIVAL

JETZT JUBILÄUMS-PREISE!

MATRATZE JUBILÉ  
STATT 1'450.-  
NUR 980.-

13.9. - 13.11.21  
**HAUS MESSE**  
Profitieren Sie!

Hunzenschwil • Dierikon-Luzern • Ittigen-Bern • Zuchwil  
Dietikon • Volketswil • Pfäffikon SZ • Rickenbach TG

möbel märki